

Universität Bielefeld

40
Jahre
Universität Bielefeld
1969-2009

2 Ausstellungen in der Universitätsbibliothek

Mi. 21. Oktober – Mi. 25. November 2009 auf Ebene C1

»Wie gründet man Universitäten?« –
Helmut Schelskys Konzept und der gelungene
Start der Universität Bielefeld

AUSSTELLUNG DES
UNIVERSITÄTSARCHIVS
Universitätsbibliothek Bielefeld



Eröffnung:
→ Mi. 21.10., 18 Uhr
Ebene C1



»Innovation ist unsere Tradition«

AUSSTELLUNG DER
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
Universitätsbibliothek Bielefeld

2

→ www.uni-bielefeld.de

Innovation ist unsere Tradition.

40 Jahre digitale Innovation in der Universitätsbibliothek Bielefeld

Die Universität feiert in diesem Jahr ihr 40-jähriges Bestehen. Die Universitätsbibliothek begeht dieses Jubiläum in einer Doppelausstellung zusammen mit dem Universitätsarchiv. Unter dem Titel „Wie gründet man Universitäten?“ skizziert das Universitätsarchiv das Gründungskonzept Helmut Schelskys und seine Umsetzung an der „Reformuniversität“ Bielefeld. Die Teilausstellung „Innovation ist unsere Tradition“ wirft ein Schlaglicht auf 40 Jahre digitaler Innovation in der Universitätsbibliothek, vor und nach dem Aufkommen von Internet und Google. Anhand von Originaldokumenten, Exponaten zum Anfassen und Multimedia werden Universitäts- und Bibliotheksgeschichte(n) bis in die Gegenwart erlebbar.

Auf den folgenden Seiten laden wir Sie ein zu einem virtuellen Rundgang durch die Teilausstellung „Innovation ist unsere Tradition“. Seit 40 Jahren versorgt die Bibliothek Wissenschaftler und Studierende mit den Wissensressourcen, die diese für Studium, Forschung und Lehre brauchen. Die Rahmenbedingungen des wissenschaftlichen Arbeitens haben sich im Lauf der Zeit indes stark gewandelt. Die Universitätsbibliothek Bielefeld kann für sich in Anspruch nehmen, diesen Wandel nicht nur begleitet, sondern immer wieder auch neue Entwicklungen angestoßen zu haben. Insbesondere gehört sie seit ihrem Bestehen zu den Pionieren elektronischer Informationsdienste. Als die Universität Bielefeld 1969 ihren Lehrbetrieb aufnahm, lag bereits der erste vollständig mittels EDV erzeugte Bibliothekskatalog vor. Vier Jahrzehnte später baut die Bibliothek eine digitale europäische Forschungsinfrastruktur mit auf, und in diesem Jahr präsentiert sie ihren neuen suchmaschinenbasierten Bibliothekskatalog.

Beide Teilausstellungen sind vom 21. Oktober bis zum 25. November 2009 im Bereich C1 im Universitätshauptgebäude zu sehen.

Innovation ist unsere Tradition.
40 Jahre digitale Innovation in der Universitätsbibliothek Bielefeld



Ausstellungsfläche in der Universitätsbibliothek
Universitätshauptgebäude, Bereich C1



Gründungs- und Aufbauphase

INFORMATION. plus!

“Im übrigen sollte als Grundsatz gelten, dass nicht die Masse der herumstehenden Bücher, sondern die Schnelligkeit, mit der die gebrauchten beschafft werden, die Güte eines modernen Bibliothekssystems bestimmt.”

Helmut Schelsky:
Grundzüge einer neuen
Universität. Gütersloh 1967



Gründungs- und Aufbauphase

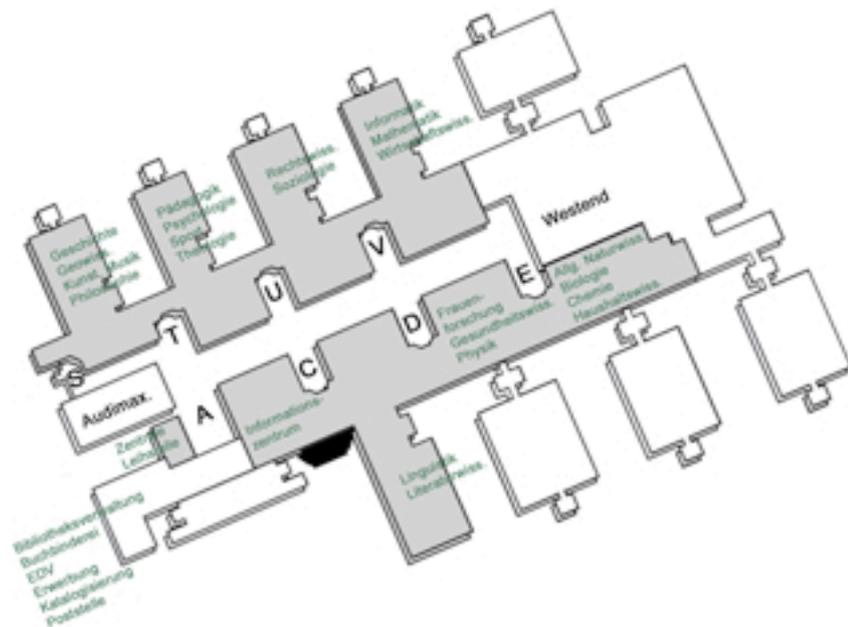
“Zum anderen aber war hier der Beweis zu erbringen, dass mit einer völlig neuen Struktur und mit neuartigen Organisationsmitteln das Bibliothekswesen reformiert, ökonomisiert und optimiert werden konnte, und zwar nicht nur an einer Universität.”

Harro Heim:
Die Universitätsbibliothek
Bielefeld : 1968 - 1984.
München 1984



Gründungs- und Aufbauphase

“Das Bielefelder Modell war zur Zeit seiner Entstehung, d. h. 1968, durchaus etwas Besonderes und in der Bundesrepublik singulär, wenn auch nicht folgenlos. Die bis dahin übliche Zwei- bzw. Mehrgleisigkeit des Bibliothekswesens an Universitäten wurde durch ein integriertes Bibliothekssystem, durch eine Gesamtbibliothek abgelöst.”



Harro Heim:
 Die Universitätsbibliothek
 Bielefeld : 1968 - 1984.
 München 1984

Gründungs- und Aufbauphase

“Ohne besonderes Aufheben wurde daher am 1. April 1968 mit der Arbeit begonnen.

Es sollte nämlich, koste es, was immer es wolle, auf jeden Fall im Wintersemester 1969/70 mit dem Universitätsbetrieb begonnen werden. Die Bibliothek hatte nur eineinhalb Jahre Zeit, um für das erste Semester gerüstet zu sein, und es wurden nicht nur Studienanfänger erwartet.”

Harro Heim:
Die Universitätsbibliothek
Bielefeld : 1968 - 1984.
München 1984

Fernleihe
im Gebäude des
Aufbau- und Verfügungszentrums,
Kurt-Schumacher-Str. 6
(Foto aus dem Jahr 1972)



Gründungs- und Aufbauphase

“Auch weitere Voraussetzungen stellten sich als äußerst nachteilig heraus ... Rheda ist ein kleiner Ort mit damals knapp 14.000 Einwohnern und ca. 35 km von Bielefeld entfernt. Hier gab es keinerlei Attraktion, etwa in kultureller, historischer, städtebaulicher oder sonstiger Hinsicht, wodurch eventuelle Interessenten zur Bewerbung hätten motiviert werden können.

Auch für einen planmäßigen Personalaufbau erwies sich diese Fehlentscheidung noch einige Jahre als äußerst hinderlich: Wer geht schon gerne als junger Mensch aufs Land, wenn gleichzeitig Großstädte wie Düsseldorf, Köln, Hamburg oder Berlin werben?!”

Harro Heim:
 Die Universitätsbibliothek
 Bielefeld : 1968 - 1984.
 München 1984



Schloss Rheda 1968/69

Gründungs- und Aufbauphase

“Bei der Besetzung der ADV-Abteilung kam erschwerend hinzu, dass geeignete bibliothekarische Kräfte mit spezifischen, dazu möglichst fundierten DV-Kenntnissen nirgendwo zu finden waren.

In der Fachausbildung fehlte das Gebiet der ADV damals völlig.

Daher war es zu Beginn nur möglich, berufsfremde Anfänger in Programmierung ausbilden zu lassen mit dem Risiko, dass einzelne nach beendeter Ausbildung sich doch als nicht geeignet erwiesen.”

Elke Bonneß: Das ADV-Referat.

In: Heim, Harro: Die Universitätsbibliothek Bielefeld: 1968 - 1984. München 1984



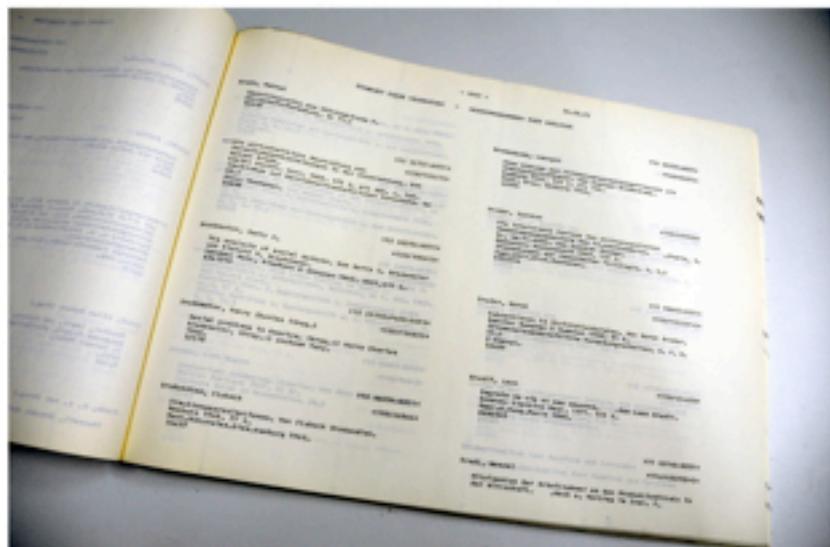
Betriebsausflug
nach Kloster Corvey,
1969

Gründungs- und Aufbauphase

“Gleichwohl gelang es,
 in Jahresfrist Katalogisierung und
 Benutzung so zu programmieren,
 dass bei Beginn des Semesters am
 17. November 1969
 alle gewünschten Kataloge für die
 bis dahin angeschafften Bände vorgelegt
 werden konnten, und zwar für
 Mathematik, Rechtswissenschaft und
 Soziologie, für die Fakultäten also,
 in denen der Vorlesungsbetrieb
 aufgenommen wurde.”

Harro Heim:
 Die Universitätsbibliothek
 Bielefeld : 1968 - 1984.
 München 1984

Alphabetischer
 Katalog
 als gebundener
 EDV-Ausdruck
 (Bandkatalog)
 aus dem Jahr 1972.



Gründungs- und Aufbauphase

INFORMATION. plus!

“Entgegen ursprünglichen Plänen entstanden trotzdem mehr oder weniger alle Fakultäten gleichzeitig, und es mussten provisorische Unterkünfte für sie gefunden werden. Auf diese Weise war die Bibliothek bis zum vollzogenen Einzug in das Universitätshauptgebäude 1976 auf sage und schreibe 48 (!) verschiedene Standorte innerhalb und außerhalb Bielefelds verteilt.”

Jost Adam: Literaturerwerbung.

In: Heim, Harro: Die Universitätsbibliothek Bielefeld: 1968 - 1984. München 1984



Besichtigung
der Baustelle
im Universitäts-
hauptgebäude,
1974

Gründungs- und Aufbauphase

“Alle Fachbibliotheken befinden sich nunmehr unter einem Dach.

Universität Bielefeld hat eine der modernsten Büchereien der Welt.”

Westfalen-Blatt vom 28. Juli 1977

“Bielefeld (Sch). Die Universitätsbibliothek findet - insbesondere wegen ihres computergestützten Katalog- und Ausleihsystems - schon seit mehreren Jahren internationale Beachtung. Sie gilt als eine der modernsten Bibliotheken der Welt ...”



Blick von Theesen auf die Universität (Foto: E. Greveling 2009)

Gründungs- und Aufbauphase

INFORMATION. plus!



Terminkalender Dr. Harro Heim



Historisches Gästebuch der Universitätsbibliothek Bielefeld

Standorte der Universitätsbibliothek Bielefeld 1968 - 1976



Schloss Rheda



Kurt-Schumacher-Str. 6



Kurt-Schumacher-Str. 1



Universitätsstr. 23



Wellenberg 1 (ZIF)



Heidsieker Heide 94



Dornberger Str. 37



Rottmannshof 2



Roonstr. 25



August-Bebel-Str. 22



Viktoriastr. 44



Loebellstr. 3



Herforder Str. 28



Kavalleriestr. 26



Düppelstr. 11a



Sudbrackstr. 18

1968 BIKAS (Bielefelder Katalogsystem)

Das Programmpaket BIKAS enthielt 26 Programme für die Katalogerstellung. Die Titeldaten wurden offline anhand eines 99 Kategorien umfassenden Datenschemas auf Lochstreifen erfasst.

Als Regelwerk kamen die noch in Arbeit befindlichen neuen RAK (Regeln für die Alphabetische Katalogisierung) zum Einsatz.

1969 - 1972 Bandkataloge

Termingerecht zur Eröffnung der Universitätsbibliothek lag der erste maschinell erstellte Katalog in 7 Bänden vor.

1972 umfasste der Katalog mehr als 100 Bände. Die Programmlaufzeit für den Ausdruck betrug über 80 Stunden.

Katalogisierung im Jahr 1972:
Die Buchdaten wurden auf Lochstreifenschreibmaschinen erfasst und anschließend im Hochschulrechenzentrum zu alphabetischen und systematischen Katalogen aufbereitet.



1972

KATI (**K**atalogisierung von **T**itelaufnahmen)

Beginn der Katalogisierung im Online-Verfahren mit KATI an Datensichtgeräten (Bildschirmen).

Mittels KATI konnten Daten der UB Regensburg für die UB Bielefeld übernommen werden.

1976/77 - 1994

Online-Katalogisierung mit IBAS

(**I**ntegriertes **B**ibliotheks-**A**utomatisierungssystem)

Die UB Bielefeld setzt als **erste Bibliothek in Deutschland** ein Online-Katalogisierungssystem ein.



Alphabetischer Mikrofichekatalog

1973 - 1993

Mikrofichekataloge

Umstellung auf COM-Verfahren (COM = **C**omputeroutput on **m**icroform)

Die UB Bielefeld ist die **erste deutsche Hochschulbibliothek**, die ihren Bestandskatalog platzsparend auf Mikrofiche anbietet.

1978

Öffentlicher Rechner im Informationszentrum mit lesendem Online-Zugriff auf das Katalogsystem.

1988

CD-ROM-Katalog

Die UB Bielefeld bietet als **erste deutsche Hochschulbibliothek** ihren Katalog auf CD-ROM an. Auch weltweit ist dies eines der ersten CD-ROM-Projekte für Bibliotheksanwendungen.

1994 - 2000

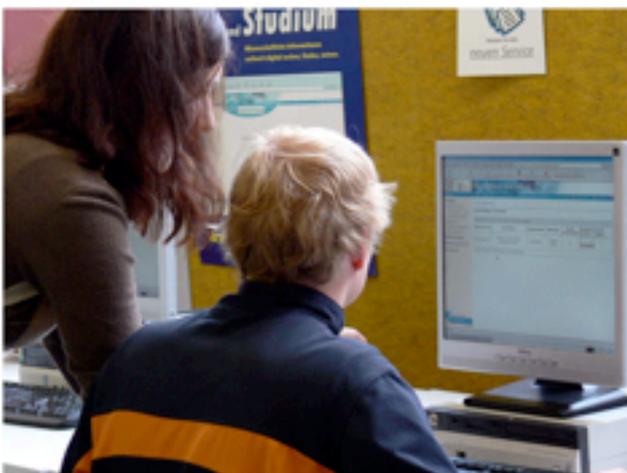
Verbundkatalogisierung

Anschluss an das Verbundkatalogisierungssystem in NRW beim HBZ (Hochschulbibliothekszentrum) in Köln. Die Katalogisierung erfolgt im Verbund mit den nordrhein-westfälischen Bibliotheken mit dem System BIS (Bibliotheks-Informationssystem).

2000

Der Verbund in NRW wechselt auf das System ALEPH (Aleph ist der erste Buchstabe im hebräischen Alphabet).

Eine aktualisierte Version von ALEPH ist auch heute im Betrieb.



1989

Erster OPAC

(Online Public Access Catalog)

Der erste Online-Katalog wird im Universitätsnetz mit Novell-Netzwerktechnik angeboten.

1996

Bielefelder Online-Katalog über das Internet

In den Folgejahren wird der Katalog um zahlreiche Internetquellen erweitert.

2002

Mit Einführung des Ausleihsystems SIAS der Firma SISIS wird auch eine komfortable Anzeige des Ausleihstatus mit Vormerkmöglichkeit im Bibliothekskatalog angeboten.

Bibliothekskatalog mit Vormerkmöglichkeit in der Fachbibliothek Biologie

Katalogisierung

2009

Umstieg auf die Versorgungsschnittstelle beim HBZ (Hochschulbibliothekszentrum) in Köln.

Lokale Bielefelder Katalogdaten werden nur noch in Auswahl an das HBZ geliefert.

Alle Daten für den Bibliothekskatalog liegen jetzt auf dem universitätseigenen Server und ermöglichen jederzeit einen aktuellen Katalog.



Öffentliche Bibliotheks-Rechner für die Katalog- und Datenbankrecherche in der Fachbibliothek Rechtswissenschaft

2009

Neuer Bibliothekskatalog

Did you mean?
 Auto-complete
 Refinement
 Cover

mit Suchmaschinentechnologie

Neben dem Nachweis unserer ca. 2 Millionen Medien bietet der neue Katalog auch einen Direktzugriff auf ca. 250.000 für die UB Bielefeld erworbene Online-Publikationen wie z.B. elektronische Zeitschriften und E-Books.

Der Katalog wurde dem neuen Universitätsdesign angepasst. Im Hintergrund ermöglicht er gleichzeitig eine ergänzende Suche in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek, in der Suchmaschine BASE und in der Aufsatzdatenbank JADE.

Katalogisierung

INFORMATION. plus!



Alphabetischer Bandkatalog aus dem Jahr 1972



Alphabetischer Mikrofichekatalog mit Lesegerät

Katalogisierung

INFORMATION. plus



Lochstreifen



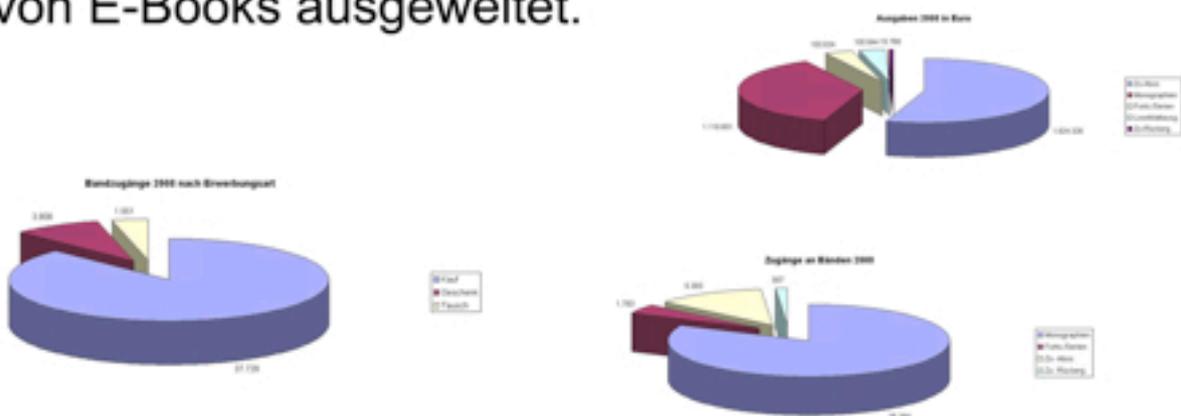
Bibliothekskatalog auf CD-ROM

“Den eigentlichen Beginn des Bestandsaufbaus markiert das Organisationspapier ‘Planung des Bibliotheksbestandes und Personalplanung Bibliothek’ vom 13. Februar 1969, die sogenannte alte Mifrfifi (Mittelfristige Finanzplanung). Das dort eingearbeitete Literaturbeschaffungsprogramm verteilt auf fünfzehn Universitätsbereiche eine Investitionssumme von 70 Mio. DM für rund 1,5 Mio. Bände.”

Harro Heim: Die Universitätsbibliothek Bielefeld 1968 - 1984. München 1984

Heute verfügt die Bibliothek über 2,2 Mio. Bücher und Zeitschriftenbände, 4.200 Zeitschriftenabonnements, 9.400 lizenzierte elektronische Zeitschriften, 230 Datenbanken sowie 1.500 psychologische Tests.

Seit dem Jahr 2007 wird das Angebot elektronischer Medien insbesondere durch Kauf und Lizenzierung von E-Books ausgeweitet.



Bestellkatalogisierung in IBAS (Integriertes **B**ibliotheks-**A**utomatisierungs**S**ystem)

Nachdem sich die zunächst für die Katalogisierung programmierte Datenbank IBAS im täglichen Routinebetrieb bewährt hatte, kam mit einem weiteren Modul im April 1984 das erste elektronische Erwerbungs-system in der Bibliothek zum Einsatz.

Dieses beschränkte sich auf die Bestellschreibung und die Überwachung der Bestellvorgänge. Zusätzlich wurden Bestelldaten zu laufenden Publikationen erfasst. Die Inventarisierung wurde weiterhin konventionell durchgeführt.

Die Eingaben der Bestelldaten in den IBAS-Pool dienten der Katalogisierung gleichzeitig als Vorgabe der Titeldaten, was den täglichen Geschäftsgang beschleunigte.

In den Folgejahren konnte die Datenbank dem Nutzer online zur Verfügung gestellt werden.

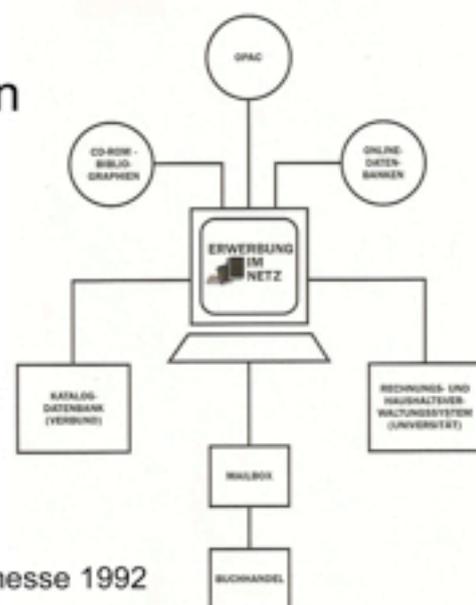
ERWIN (ERWerbung Im Netz)

Das in Zusammenarbeit mit der Firma DABIS von der Bibliothek entwickelte Erwerbungs-system ERWIN wurde im April 1992 nach zweijähriger Entwicklungsphase eingeführt.

Die eigenständige, auf BIS-LOK basierende Datenbank löste das Vorgängersystem IBAS ab und umfasste das gesamte Spektrum des Erwerbungs-geschäftsgangs.

Bereits wenige Monate später wurde die Kommunikation mit dem Buchhandel mittels eines Netware Access Servers auf eine elektronische Bestellübermittlung umgestellt.

Im folgenden Jahr waren erste Fremddatenübernahmen möglich, die zunächst von den CD-ROM-Datenbanken BIP (Books in Print) und VLB (Verzeichnis lieferbarer Bücher) erfolgten.



Grafik: Informationsblatt der Bibliothek zur Buchmesse 1992

SISIS-SunRise

Seit Januar 2002 befindet sich der Erwerbungsclient der Firma SISIS (heute OCLC) im Einsatz.

Via Z39.50-Schnittstelle können ab dem Jahr 2005 Titeldaten sowohl aus der Verbunddatenbank als auch aus der Fremddatenbank des HBZ (Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen) als Fremddaten übernommen werden.

Print-Zeitschriften werden seit 2006 mit dem dafür vorgesehenen Erwerbungsmodul elektronisch bearbeitet.

The screenshot shows a software interface with a menu bar (Datei, Menüs, Bestellung, Fortschreibungen, Rechnungen, Haushalt, Adressen, Drucken, Editieren, Hilfe) and a toolbar. The main window title is 'Taschenrechner (From Datenbank HBZ)'. Below the title bar is a table with columns for 'Kategorie', 'Titel', 'Mitarbeiter', 'Titel', 'Verlag', 'Jahr', and 'Typ'. The table contains several rows of search results. At the bottom of the window, there are search filters and buttons for 'Ergebnisse', 'Neue Suche', and 'Speichern'.

Kategorie	Titel	Mitarbeiter	Titel	Verlag	Jahr	Typ
37	Alent, Barbara Taschenrechner	Maria Seifert	Wie ist Ozean?		2004	HBZ
17	Maclean, Aeth [Hrsg.] Cottages	Taschenrechner & Express	Wie kann man Ozean retten?		2005	HBZ
17	Maclean, Aeth [Hrsg.] Cottages	Taschenrechner & Express	Wie kann man Ozean retten?		2005	HBZ
47	Alent, Barbara Fakultät	Schönigh	Wie ist Ozean?		1994	HBZ
17	Schmitt, Eugen Heinrich Belle-Prudence	Titel & Datenbank & Ozean	Wie ist Ozean?		1912	HBZ

Grafik: SISIS-SunRise Erwerbungsclient, Ergebnisse einer Fremddatensuche

The image shows an open ledger book with multiple columns and rows of handwritten entries. The entries appear to be organized in a grid-like structure, typical of a purchase register or inventory ledger. The handwriting is in black ink on aged paper.

Zugangsbuch Erwerbung aus dem Jahr 1969

The image shows a close-up of a library inventory card from the 1980s. The card is divided into several sections with handwritten and printed text. The text includes the library name, a title, author information, and a price.

Die Universitätsbibliothek Bielefeld Universitätsstr. 25 D-33601 Bielefeld 1 Straße 3, 3. Stg.		82/743
Sammelstudie für ein Multimediale Lernumgebung (MLU-SW) für die 11-12 Mission.		Nr. 910995
Mitarb.: Peter Junk + Heinrich Steger u. a.		Titel
Bonn: Busi. F. Forschung 1981. 162 S.		Nettopreis
Fch: 17,2	Exp.: 1	Preis: Geschenk
Interne Angaben		4.1.82

Inventarverzeichnis aus den 80er Jahren



Zettelkatalog Erwerbung, eingesetzt bis Mitte der 80er Jahre

1969 - 1973: Automatisierte Ausleihverbuchung mit Lochstreifenkarte

“Bereits 1969 installierte die Firma SIEMENS ein System mit vier Buchungspulten auf der Grundlage der damaligen Technik als Sonderentwicklung für die Universität Bielefeld.”

Briesenick / Felsch:

Automatisierte Ausleihe in der Universitätsbibliothek Bielefeld. München 1976

“Das für Bielefeld zu realisierende Online-Ausleihsystem stellte jedoch ein Pilotprojekt dar, dessen brauchbare soft- und hardwaremäßige Lösung einer Vielzahl von Experten, Programmierern und Technikern ... bedurfte.”

Harro Heim:

Die Universitätsbibliothek

Bielefeld : 1968 - 1984.

München 1984

Die Ausleihe erfolgte an den Buchungstischen der Bereichsbibliotheken. Dort wurde der Ausweis in den Ausweisabtaster eingeschoben und die Buch-Lochstreifenkarte in den Lochstreifenkartenleser eingelegt.



1973 - 1992: VERA (Verarbeitung Ausleihe)

Die rasche Zunahme der Benutzungsaktivitäten an den Buchungsplätzen machte schon bald den Umstieg auf ein komfortableres Ausleihsystem erforderlich:

Die Buch-Lochstreifenkarte wurde durch moderne Strichcodes ersetzt.

Als Hardware wurden Geräte der Firma ADS gekauft, die bereits als Kassenterminals auf dem Markt waren.



Ausleihverbuchung 1973
mit Strichcode-Etikett und Lesestift

1992 - 2002: BABSYS (Bochumer Ausleih-Buchungs-System)

Hohe Wartungskosten für den SIEMENS-Großrechner erforderten den Umstieg auf ein neues, PC-basiertes Ausleihsystem.

Die Entscheidung fiel zugunsten des in der Universität Bochum entwickelten und bereits in mehreren anderen Bibliotheken eingesetzten Systems BABSYS.

Erstmals konnte die Bibliothek nun in ihren Lesesälen Selbstbedienungsterminals für die Vormerkung und Verlängerung von Büchern zur Verfügung stellen.

BABSYS-Terminal zur Erstellung von Strichcode-Etiketten



Seit 2002: SISIS-SunRise

Mit SISIS-SunRise verfügt die Bibliothek seit 2002 über ein modernes, windowsbasiertes Ausleihsystem.

Verlängerungen von Leihfristen und Vormerkungen ausgeliehener Bücher sind jetzt auch bequem von zu Hause aus über Internet möglich.

Heute können Benutzerinnen und Benutzer der Universitätsbibliothek Bielefeld ihr Ausleihkonto selbst online verwalten. Über eingetroffene Bestellungen und Leihfristenden informiert die Bibliothek per E-Mail.

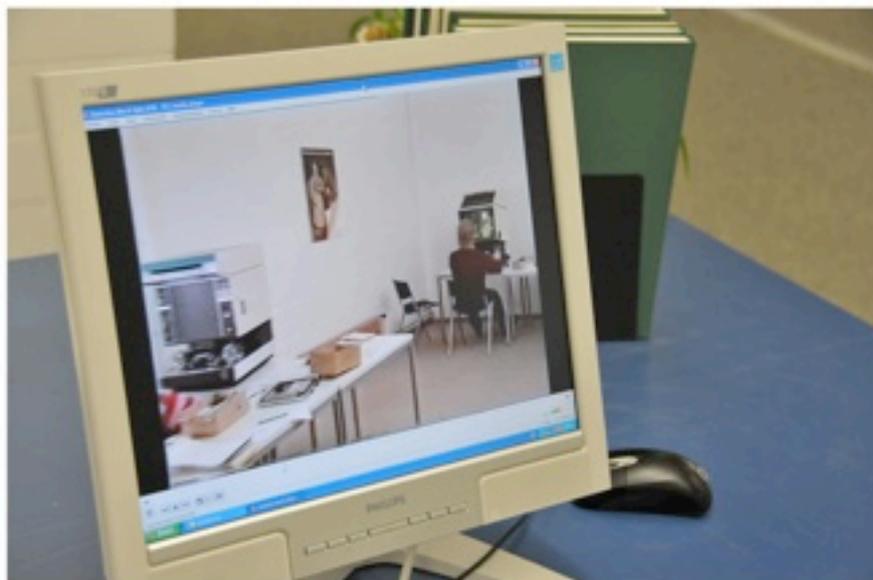
Ausleihterminal
Fachbibliothek Rechtswissenschaft



Ausleihe



Ausleihtheke der 80er Jahre aus der Fachbibliothek
Rechtswissenschaft



Bibliotheksfilm aus dem Jahr 1986: Zwischen AKa und SyKa



Vom Fernleihschein zu JASON

INFORMATION. plus!

Bis in die Mitte der 1990er Jahre erforderte jede Fernleihbestellung eine individuelle und sehr zeitintensive Nachbearbeitung durch Bibliothekarinnen und Bibliothekare.

In einem aufwendigen Signierdienst mussten zunächst die möglichen Lieferbibliotheken ermittelt und auf die Fernleihbestellkarten aufgetragen werden.

Die Verfügbarkeit der Medien in den Lieferbibliotheken ließ sich von Bielefeld aus nicht feststellen. Sehr oft mussten bis zur positiven Erledigung einer Fernleihbestellung mehrere potentielle Lieferbibliotheken nacheinander angeschrieben werden.

Nicht selten vergingen daher mehrere Wochen von der Bestellung bis zum Eintreffen der Bücher oder Zeitschriftenartikel in der Bibliothek.

Fernleihbestellkarte aus dem Jahr 1983:
Die Fernleihpauschale betrug damals 50 Pfennige und wurde durch den Kauf einer Wertmarke im Informationszentrum entrichtet.

Bestellnummer

Benutzer Nr.
Name
Vorname
Anschrift

Bitte keine Abkürzungen verwenden
Fernleihbestellung von **Zeitschriften!**
(Bestellung von Monographien uneingeschränkt)

Datum
Umschrieb

Titel der Zeitschrift

Ort Bd. Jahr Lieferungszeit

Verfasser des Auftrages
Teil des Auftrages

Kopie erwünscht? ja/nein Auch erwünscht falls kostenpflichtig? ja/nein

EDV-Kat. Bem. App. Gr. Entlohnung nach dem wertlos

Bibliographischer Vermerk
ZfB

Bitte Maschinenschrift und vollständige Angaben!



Vom Fernleihschein zu JASON

INFORMATION. plus!

1989 fanden erste Versuche mit einem **Online-Ordering-System** des Deutschen Bibliotheksinstituts (DBI) zur Beschleunigung der Dokumentlieferung von Zeitschriftenartikeln statt.

Zum ersten Mal konnten nun Lieferzeiten von 48 Stunden erreicht werden. Die Bestellung der Aufsätze erfolgte online, die Lieferung per Telefax an die Bibliothek.

Die Kosten pro Bestellung betrugen allerdings zwischen 24 und 30 DM und waren im Regelbetrieb nicht finanzierbar.



1992 entwickelte die Universitätsbibliothek Bielefeld gemeinsam mit der Stadtbibliothek Bielefeld und der Lippischen Landesbibliothek Detmold ein **PC-gestütztes Schnellbestellsystem** zur Verbesserung der Literatur- und Informationsversorgung in der Region Ostwestfalen-Lippe.

Dieser **Express-Service** des Bibliotheksverbundes Ostwestfalen-Lippe konnte den Nutzerinnen und Nutzern der beteiligten Bibliotheken kostenlos angeboten werden.



Vom Fernleihschein zu JASON

INFORMATION. plus!

Journal Articles Sent On Demand

1994 brachte schließlich das von der Universitätsbibliothek Bielefeld entwickelte Dokumentliefersystem JASON den Durchbruch bei der elektronischen Bestellung von Zeitschriftenartikeln:

JASON war das erste elektronische Dokumentliefersystem in der Bundesrepublik Deutschland

JASON wurde seit 1995 in allen Hochschulbibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen eingesetzt

Zeitschriftenartikel konnten online von zu Hause über Internet bestellt werden

Die Dokumentlieferung erfolgte in der Regel innerhalb von 48 Stunden - wahlweise elektronisch oder als Ausdruck in der Bibliothek

JASON bildete die Grundlage für die noch heute im Einsatz befindliche Fernleihe für Aufsätze

Innovation ist unsere Tradition

Vom Fernleihschein zu JASON

INFORMATION. plus!

In weiter Ferne, so nah

Inhaltlich von 48 Stunden beschafft die Datenbank „Jason“ jeden wissenschaftlichen Artikel

Die Bibliotheksdirektoren werden sich abfragen lassen, die Liste der Bücher, die sie beschaffen wollen, ist im Internet zu finden. Die Bibliotheksdirektoren werden sich abfragen lassen, die Liste der Bücher, die sie beschaffen wollen, ist im Internet zu finden. Die Bibliotheksdirektoren werden sich abfragen lassen, die Liste der Bücher, die sie beschaffen wollen, ist im Internet zu finden.

Die Bibliotheksdirektoren werden sich abfragen lassen, die Liste der Bücher, die sie beschaffen wollen, ist im Internet zu finden. Die Bibliotheksdirektoren werden sich abfragen lassen, die Liste der Bücher, die sie beschaffen wollen, ist im Internet zu finden.

Die Bibliotheksdirektoren werden sich abfragen lassen, die Liste der Bücher, die sie beschaffen wollen, ist im Internet zu finden. Die Bibliotheksdirektoren werden sich abfragen lassen, die Liste der Bücher, die sie beschaffen wollen, ist im Internet zu finden.



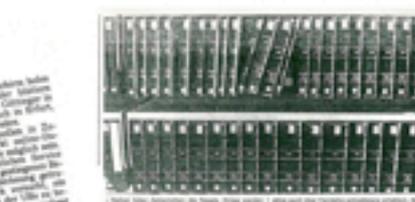
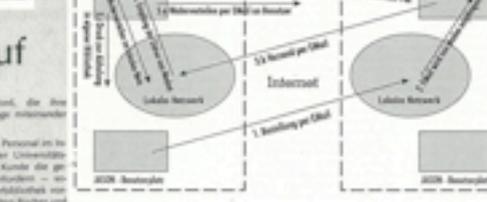
Computer verdrängen Zettelkästen

Die Universitäts-Bibliotheken sind auf dem Weg ins elektronische Zeitalter

Die Universitäts-Bibliotheken sind auf dem Weg ins elektronische Zeitalter. Computer verdrängen Zettelkästen. Die Universitäts-Bibliotheken sind auf dem Weg ins elektronische Zeitalter. Computer verdrängen Zettelkästen.

Jason, der Zeitschriftenbote

Jason, der Zeitschriftenbote. Die Datenbank Jason liefert schneller Zugriff auf elektronische Zeitschriften in Bibliotheken. Jason, der Zeitschriftenbote. Die Datenbank Jason liefert schneller Zugriff auf elektronische Zeitschriften in Bibliotheken.



JADE und JASON Datenbank und Bestell-/Liefersystem für Artikel

Am Ende der Entwicklung elektronischer Zeitschriften?

Am Ende der Entwicklung elektronischer Zeitschriften? Die Entwicklung elektronischer Zeitschriften ist im Gange. Am Ende der Entwicklung elektronischer Zeitschriften? Die Entwicklung elektronischer Zeitschriften ist im Gange.

JADE und JASON revolutionieren die Fernleihe

Die Uni-Bibliothek rüstet auf

JADE und JASON revolutionieren die Fernleihe. Die Uni-Bibliothek rüstet auf. JADE und JASON revolutionieren die Fernleihe. Die Uni-Bibliothek rüstet auf.

JADE und JASON revolutionieren die Fernleihe. Die Uni-Bibliothek rüstet auf. JADE und JASON revolutionieren die Fernleihe. Die Uni-Bibliothek rüstet auf.

JASON goes East

Das innovative Dokumentenliefer-system bibliotheken in NRW stößt auf Interesse osteuropäischen Partnern

Die Uni-Bibliothek rüstet auf. JADE und JASON revolutionieren die Fernleihe. Die Uni-Bibliothek rüstet auf. JADE und JASON revolutionieren die Fernleihe.



Die Uni-Bibliothek rüstet auf. JADE und JASON revolutionieren die Fernleihe. Die Uni-Bibliothek rüstet auf. JADE und JASON revolutionieren die Fernleihe.

JASON - NRW



JASON NRW: express ordering and delivery system of journal articles

by Friedrich Summann, Bielefeld University Library

The JASON system allows access to a local bibliographic database including all journal holdings of the North-Rhine Westphalia University libraries; users are then able to...

Test: Phoenix an der Computerdatenbank / Initiative der Uni-Biblio „Jason“ liefert Fachaufsätze

Test: Phoenix an der Computerdatenbank / Initiative der Uni-Biblio „Jason“ liefert Fachaufsätze. Die Datenbank Jason liefert schneller Zugriff auf elektronische Zeitschriften in Bibliotheken.



Zeitschriftenschnellbestell- und -liefersystem JASON-NRW

Zeitschriftenschnellbestell- und -liefersystem JASON-NRW von Michael Hөpper. Keine Hochschulbibliothek ist in der Lage, den Literaturbedarf ihrer Benutzer ausschließlich vom Bestand heraus zu befriedigen. Diese, Bibliotheksbenutzer seit 40 und je gelungene Festsatz...



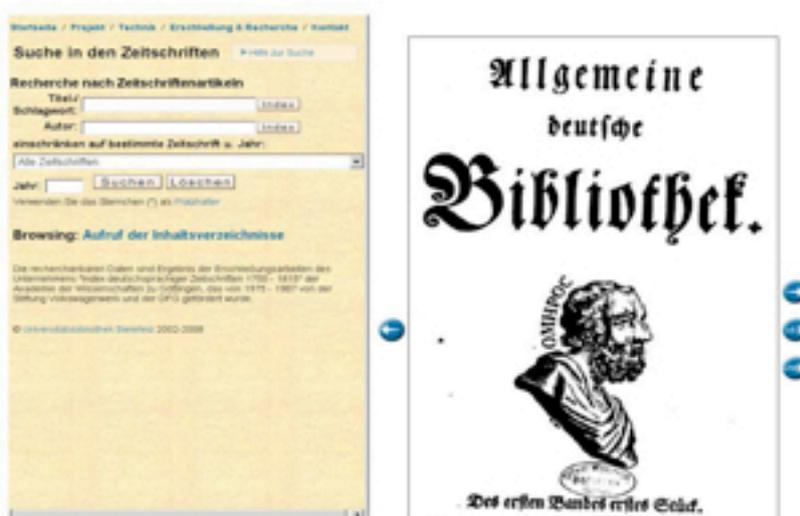
Fachaufsätze per Computer: Universitäten in NRW werden vernetzt „Jason“ hilft beim Recherchieren

Fachaufsätze per Computer: Universitäten in NRW werden vernetzt. „Jason“ hilft beim Recherchieren. Die Datenbank Jason liefert schneller Zugriff auf elektronische Zeitschriften in Bibliotheken.

Im Projekt "Retrospektive Digitalisierung wissenschaftlicher Rezensionsorgane und Literaturzeitschriften des 18. und 19. Jahrhunderts aus dem deutschen Sprachraum" wurden insgesamt 160 deutschsprachige Zeitschriften aus der Epoche der Aufklärung bis ins beginnende 19. Jahrhundert hinein digitalisiert; dies entspricht rund 967.000 gescannten Seiten.

Die verfügbaren Rezensionszeitschriften und Journale aus allen Wissensgebieten bieten einen Querschnitt durch den zeitgenössischen Zeitschriftenmarkt und ermöglichen einen synoptischen Zugriff auf dieses für die Epoche charakteristische Kommunikationsmedium.

Das von der DFG geförderte Projekt wurde durchgeführt in Kooperation mit der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen und der Georg Olms Verlag AG.



www.ub.uni-bielefeld.de/diglib/aufklaerung

Projektlaufzeiten: Phase I: 01.04.2000 - 30.04.2003, Phase II: 01.06.2006 - 31.05.2008

Digitale Sammlungen



Brief von Voltaire an Thieriot Haag



Allgemeine deutsche Bibliothek



Projekte

INFORMATION. plus!

Die **Digitale Bibliothek NRW** (DigiBib) vereint heterogene Informationsquellen und -dienste von Bibliotheken unter einer einheitlichen Oberfläche.

DigiBib wurde unter der Projektleitung der Universitätsbibliothek Bielefeld 1998 - 1999 aufgebaut und anschließend dem Routinebetrieb übergeben.

Förderer des Projekts war das heutige Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen.

DigiBib ist heute in allen Hochschulbibliotheken des Landes NRW und darüber hinaus im Einsatz.



**DIE
DIGITALE
BIBLIOTHEK
NRW**

<http://www.digibib.net/>

Im Projekt Prospektive Steuerung der Serviceangebote von wissenschaftlichen Bibliotheken mittels Conjoint-Analyse (**ProSeBiCA**) wurde mit der systematischen Erfassung und Analyse von Kundenpräferenzen eine Methode aus der Marketingforschung auf den Bibliotheksbereich übertragen und damit eine wissenschaftlich fundierte Strategieplanung für die gezielte Weiterentwicklung des Dienstleistungsspektrums von Bibliotheken ermöglicht.

Das Projekt wurde von der DFG gefördert und von der Bibliothek gemeinsam mit dem Lehrstuhl Betriebswirtschaftslehre: Marketing (Prof. Dr. Reinhold Decker) 2004 bis 2006 durchgeführt.





Projekte

INFORMATION. plus!

Die Bielefeld Academic Search Engine (**BASE**) ist die multidisziplinäre Suchmaschine der Universität Bielefeld für wissenschaftliche Internetquellen.

BASE erleichtert den Zugriff auf mehr als 20 Millionen frei zugängliche wissenschaftliche Dokumente. Dazu sammelt und indexiert BASE Metadaten, die auf über 1.300 Dokumentenservern in aller Welt verteilt sind.

BASE wurde 2004 von der Universitätsbibliothek Bielefeld basierend auf der Technologie der Firma FAST entwickelt.



<http://www.base-search.net>



Projekte

INFORMATION. plus!

Das DRIVER-Projekt unterstützt die Entwicklung einer internetbasierten Wissens-Infrastruktur für den Europäischen Forschungsraum. Dazu werden mehrere hundert räumlich verteilte wissenschaftliche Dokumentenserver (sog. Repositorien) von Universitäten und Forschungseinrichtungen in Europa miteinander vernetzt.

Beteiligt sind 13 Partner aus 11 Ländern.

DRIVER wird im 7. Rahmenprogramm für Forschung und technologische Entwicklung der Europäischen Kommission gefördert.

Projektlaufzeiten:

Phase I: 01.06.2006 - 30.11.2007

Phase II: 01.12.2007 - 30.11.2009

[SEARCH THE REPOSITORIES](#) | [LEARN ABOUT DRIVER](#) | [FIND SUPPORT](#) | [REGISTER YOUR REPOSITORY](#)



Digital Repository Infrastructure Vision for European Research

<http://www.driver-community.eu/>

Die Internetplattform **open-access.net** informiert umfassend über Open Access, den freien Zugang zu wissenschaftlicher Information. open-access.net ist ein kooperatives Angebot der Universitätsbibliotheken Bielefeld, Göttingen, Konstanz und der Freien Universität Berlin. Förderer ist die Deutsche Forschungsgemeinschaft.

Zentrale Ziele der aktuellen Projektphase sind die Internationalisierung von open-access.net und die wissenschaftspolitische Vernetzung der deutschsprachigen Open-Access-Community.

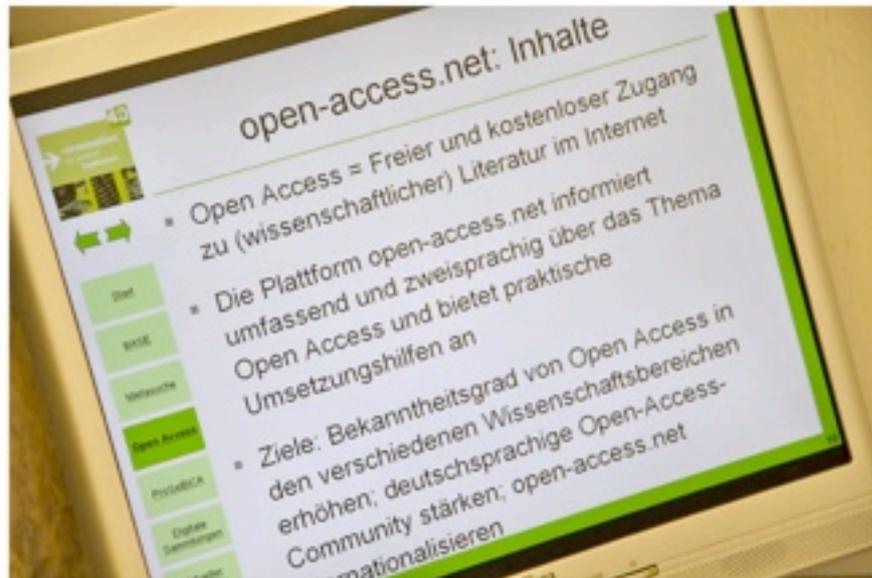
Projektlaufzeiten:

Phase I: 01.09.2006 - 31.10.2007

Phase II: 01.05.2008 - 31.01.2010



<http://open-access.net>



Powerpoint-Präsentation zu den Projekten der Universitätsbibliothek Bielefeld



Veröffentlichungen aus dem Driver-Projekt

Die Bibliothek als Veranstalter

1984 und 2001 war die
Universitätsbibliothek Bielefeld
Gastgeber des 74. und 91.
Deutschen Bibliothekartags.

Im Mittelpunkt der Diskussion 1984
standen unter dem Leitsatz
“Die neue Bibliothek”
der Strukturwandel durch den
Einsatz der EDV in Bibliotheken
sowie Sorgen über Einsparungen
im Personalbereich.

Der Bibliothekartag 2001
stand unter dem Motto
“Bibliotheken - Portale zum globalen
Wissen” und entwickelte Visionen
und Strategien für die zukünftige
Informationsversorgung.

74. Deutscher Bibliothekartag 1984:
Firmenausstellung
in der Universitätshalle





Die Bibliothek als Veranstalter



Ganz im Sinn des internationalen Erfahrungsaustauschs rief die Bibliothek 1992 mit der ersten International Bielefeld Conference ein innovationsstrategisches Diskussionsforum für Bibliotheksleiter, Informationsanbieter und Wissenschaftler aus ganz Europa ins Leben.

Seitdem finden die Konferenzen regelmäßig statt und sind als Impulsgeber im Bereich des Bibliotheks- und Informationsmanagements mittlerweile hervorragend etabliert.

Bielefeld, Germany

International Bielefeld Conference



Die Bibliothek als Veranstalter

INFORMATION. plus!

Gäste aus über 40 Ländern



Zukunftsweisende Themen



Die Bibliothek als Veranstalter



Inhalt einer Konferenztasche



Schaufensterpuppe im Outfit einer Konferenzteilnehmerin

Direktoren der Universitätsbibliothek Bielefeld 1968 - 2006

Die neue Bibliothek

IBAS



Dr. Harro Heim (1968 - 1984)

Bielefelder Modell

**Datenverarbeitung
in der Bibliothek**

Innovation

CD-ROM-Datenbanken

**Bibliothekartag
1984**

**Digitale
Bibliothek**

**Internationale
Projekte**



Dr. Karl Wilhelm Neubauer (1985 - 2002)

JASON-NRW

Bielefeld Conference

Bibliothekartag 2001

**Open
Access**



Dr. Norbert Lossau (2002 - 2006)

BASE

Digitalisierung

Kooperation

Informationskompetenz

Neue Technologien

Die Ausstellung "Innovation ist unsere Tradition" wurde zusammengestellt von:



Doris Köhler



Helmut Röhr



Janina Ebert



Heike Trummel



Dr. Karin Ilg-Hartbecke



Vitali Peil



Erik Senst



Marita Grevelding



Viola Stüven



Doris Abendroth-Bußmann



Erich Grevelding



Alexia Harding-Schneider